

EILANTRAG

Mark Jäckel
Kalkoffenstrasse 1
66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 97058950
Fax: 0681 98578312
Mobil: 01577 8071000
eMail: mark.jaeckel@hotmail.com

Amtsgericht Saarbrücken
Nebenstelle Heidenkopferdell
Bertha-von-Suttner-Str. 2
66123 Saarbrücken

Datum: 12.02.2025

Eilantrag auf Herausgabe meines Kindes gemäß § 1666 BGB Antrag auf Übertragung des Aufenthaltsbestimmungsrechts und des Sorgerechts gemäß § 1671 BGB

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit beantrage ich

1. die **sofortige Herausgabe meines Sohnes Nicolas** in meine Obhut aufgrund der akuten Gefährdung des Kindeswohls.
2. Die **Übertragung des Aufenthaltsbestimmungsrechts** auf mich um die sofortige Betreuung und Stabilität meines Sohnes sicherzustellen.
3. Die **vollständige Übertragung des Sorgerechts** auf mich um die langfristige und umfassende Sorge für das Wohl meines Sohnes zu gewährleisten.

1. Akute Kindeswohlgefährdung

Mein Sohn befindet sich seit 02.09.2023 in staatlicher Obhut, nachdem die Mutter aufgrund ihrer Alkoholerkrankung nicht mehr in der Lage war, sich um ihn zu kümmern. Die Mutter, die trotz meiner Warnungen über drei Jahre hinweg vom Jugendamt als unbedenklich dargestellt wurde, **befindet sich nun endlich in Therapie**. Mein Sohn ist somit **komplett ohne elterliche Bezugsperson**, was eine **massive emotionale und psychische Belastung** für ihn darstellt.

2. Falsche Darstellungen des Jugendamts führten zur aktuellen Lage

Das Jugendamt hat in der Vergangenheit wiederholt **falsche Informationen über meine Person** verbreitet, die dazu führten, dass mir der Zugang zu meinem Kind verwehrt wurde.

Die Mutter wurde trotz nachweislicher Alkoholprobleme als unbedenklich erklärt, während ich als Vater diskreditiert wurde. Die **Folgen dieser Falschdarstellungen** haben mein Kind in eine **Situation akuter Gefährdung** gebracht.

Ich habe dem Gericht in den letzten zwei Jahren **umfangreiches Beweismaterial** zur Verfügung gestellt, das die **Gefährdung meines Kindes** durch die Mutter eindeutig belegt hat. Die jetzige Situation bestätigt meine damaligen Warnungen in vollem Umfang.

3. Meine Bereitschaft und Eignung als Vater

Ich habe in den letzten drei Jahren **proaktiv gehandelt**, um mein Kind vor den Gefahren zu schützen, die jetzt eingetreten sind. Ich bin seit Beginn des Verfahrens **bereit und in der Lage**, meinem Sohn ein sicheres und stabiles Zuhause zu bieten. Es gibt **keine rechtlichen oder sachlichen Gründe**, die gegen die sofortige Herausgabe meines Kindes an mich sprechen.

4. Kein Kontakt zum Jugendamt – Schutz vor weiteren Verleumdungen

Aufgrund der wiederholten **Verleumdungen und Falschdarstellungen** durch das Jugendamt wurde von einer direkten Kontaktaufnahme abgesehen. Ich möchte sicherstellen, dass das Verfahren **objektiv** bleibt und das Kindeswohl **nicht durch institutionelle Verzerrungen** gefährdet wird.

Die Entscheidung über die Herausgabe meines Sohnes sollte daher **ausschließlich auf der Grundlage der vorliegenden Beweise und im Interesse des Kindeswohls** getroffen werden.

5. Vorrang des Kindeswohls

Das Kindeswohl hat oberste Priorität. Die momentane Situation, in der mein Sohn weder die Mutter noch mich als Bezugsperson hat, ist **emotional und psychisch nicht tragbar**. Die sofortige Herausgabe an mich als **sichere und stabile Bezugsperson** ist notwendig, um weiteren Schaden von meinem Kind abzuwenden.

6. Institutionelle Neutralität und Verantwortung des Gerichts

Angesichts der **wiederholten Falschaussagen** und des **offensichtlichen Fehlverhaltens** des Jugendamts und der Verfahrensbeiständin in der Vergangenheit ist es unerlässlich, dass das Gericht in diesem Verfahren seine **institutionelle Neutralität** wahrt und sich nicht von einseitigen Darstellungen beeinflussen lässt.

Die **Alkoholerkrankung der Mutter** wurde trotz eindeutiger Beweise systematisch **heruntergespielt**, und die **Kindeswohlgefährdung** wurde bewusst verschleiert. Das Jugendamt hat in diesem Zusammenhang weder die Verantwortung für seine Versäumnisse übernommen noch Maßnahmen ergriffen, um die Situation meines Kindes zu verbessern.

Das Gericht steht nun in der Verantwortung, durch eine objektive Prüfung der vorliegenden Beweise sicherzustellen, dass **das Kindeswohl nicht erneut durch**

institutionelle Fehler gefährdet wird. Eine fortgesetzte Ignoranz dieser Versäumnisse würde nicht nur das Vertrauen in die **Unabhängigkeit der Justiz**, sondern auch in den **staatlichen Schutz von Kindern** untergraben.

Ich vertraue darauf, dass das Gericht seiner **unabhängigen Pflicht** nachkommt und **keine institutionellen Einflüsse** zulässt, die das Verfahren erneut verzerren könnten.

Ich gehe davon aus, dass das Gericht sich der Tragweite dieser Entscheidung bewusst ist und die Notwendigkeit erkennt, das Verfahren im Sinne des Kindeswohls und der öffentlichen Verantwortung für eine unabhängige Justiz zu führen.

7. Antrag

Ich beantrage hiermit:

1. Die **sofortige Herausgabe meines Sohnes Nicolas in** meine Obhut.
 2. Eine **dringende Entscheidung** aufgrund der akuten Kindeswohlgefährdung.
 3. Die **unverzügliche Festlegung von Maßnahmen**, um die emotionale Stabilität meines Kindes zu sichern.
-

Mit freundlichen Grüßen
Mark Jäckel

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Jäckel', written in a cursive style.